



Landeselternvertretung (LEV) und der tlv thüringer lehrerverband erklären gemeinsam:

## **Schluss mit dem Bildungssparen in Thüringen fordern Eltern und Lehrervertretung**

Bildungsland No. 1 und individuelle Förderung sind die hohen Ansprüche. Unterrichtsausfall, überlastete Lehrer und überalterte Kollegien sind die Realität in den Thüringer Schulen. „Das Bildungssparen muss jetzt endlich ein Ende haben.“ fordern unisono der gemeinsame Landeselternsprecher Roul Rommeiß und der tlv-Landesvorsitzende Rolf Busch.

Die verantwortlichen Politiker haben selbst mehrfach auf den sich abzeichnenden Lehrermangel hingewiesen. Sowohl in ihren Regierungsprogrammen als auch in ihrer gemeinsamen Koalitionsvereinbarung haben CDU und SPD den Bedarf erläutert und die Einstellung der notwendigen Lehrer in Vollzeit angekündigt – rein rechnerisch 500 pro Jahr. Seit 2010 wurden jedoch nur rund 750 neue Lehrer eingestellt, einige gar nur in Teilzeit. Faktisch wird damit die geplante Zahl der Einstellungen bis 2015 mehr als halbiert.

„Wir verlangen von der Regierung die Einhaltung der gemachten Versprechen. Die Einstellung 500 neuer Lehrer pro Jahr und in Vollzeit ist das absolute Minimum.“, fordert Rolf Busch eindringlich. Roul Rommeiß beschreibt die Sorgen der Eltern. „Von vielen Eltern aus dem ganzen Land hören wir, dass sich die personelle Situation an den Thüringer Schulen immer weiter zuspitzt. Oft fehlen Lehrer mit den notwendigen Fächerkombinationen. Auch wenn, Dank großem Engagement der Lehrer vor Ort, ein im Bundesvergleich unterdurchschnittlicher Stundenausfall gegeben zu sein scheint, findet Vertretung dabei zu oft fachfremd oder ohne Lehreranwesenheit statt.“

Thüringen besitzt eine hervorragende Lehrerausbildung. Doch der Nachwuchs kommt nicht zum Zuge. Viele junge Lehrer stehen trotz des Mangels auf der Straße. Oder sie wandern ab. Denn nicht nur in Thüringen stecken die Schulen in der personellen Klemme. Im Wettstreit um junge Lehrer locken andere Bundesländer mit attraktiven Angeboten die gut ausgebildeten Lehrer. Gute Lehrerversorgung werden in fünf bis zehn Jahren nur noch die Bundesländer haben, die ihren Lehrern gute Gehälter, einen sicheren Beamtenstatus bieten. In allen anderen Ländern werden noch mehr Lehrer fehlen und deshalb noch mehr Stunden ausfallen.

Die Wende muss jetzt eingeleitet werden. Denn mit dem bisherigen Kurs bleiben nicht nur die Lehramtsanwärter und Junglehrer auf der Strecke, sondern vor allem die Schüler. Und an die flächendeckende Umsetzung der individuellen Förderung, ein Mantra des Bildungsministeriums, ist unter den sich verschlechternden Bedingungen gar nicht zu denken. Schönreden und Schönrechnen der zum Teil unhaltbaren Zustände geht zu Lasten der Kinder und Jugendlichen und damit unserer Zukunft.

LEV und tlv sind sich darüber einig, eine gemeinsame Vorstellung für ein bisher fehlendes Personalentwicklungskonzept zu erarbeiten. „Wir erwarten, dass diese Vorschläge bei der Erstellung des längst überfälligen Konzeptes durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur umgesetzt werden.“, so Rommeiß und Busch abschließend.

Erfurt, den 24. Februar 2012



Roul Rommeiß  
Gemeinsamer Landeselternsprecher  
Landeselternvertretung Thüringen



Rolf Busch  
Landesvorsitzender  
tlv thüringer lehrerverband